



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

---

**PRESSEMITTEILUNG VOM 22. JANUAR 2013**

***Tag des Gedenkens an die Opfer  
des Nationalsozialismus am 27. Januar 2013  
Eintritt, Führungen und Filmvorführung im  
Deutschen Historischen Museum frei***

An bedeutenden Tagen deutscher Geschichte lädt das Deutsche Historische Museum seine Besucher zum eintrittsfreien Ausstellungsbesuch ein. Zusätzlich werden eine kostenlose Filmvorführung sowie kostenlose themenspezifische Sonderführungen angeboten.

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, das größte Konzentrationslager des nationalsozialistischen Völkermords. Seit 1996 ist dieses Datum in Deutschland nationaler, seit 2005 internationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

***Sonderführungen durch die Ständige Ausstellung im Zeughaus***

An drei Stationen im Ausstellungsbereich Nationalsozialismus erläutern Referenten die rassenideologischen Grundlagen der Verfolgungspolitik, die Durchführung des Völkermords sowie den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in Deutschland nach 1945. In 5- bis 10-minütigen Präsentationen von Objekten und Originalquellen nähern sich die Besucher der Geschichte des Holocaust.

Die Kurzführungen finden **alle 20 Minuten von 11 bis 17 Uhr** statt.

***Führungen durch die Sonderausstellungen in der Ausstellungshalle***

„Verführung Freiheit. Kunst in Europa seit 1945“ (nur noch bis 10. Februar 2013),  
**12 Uhr + 13 Uhr**

„Im Atelier der Geschichte. Aus der Gemäldesammlung des Deutschen Historischen Museums“, **14 Uhr**

***Filmvorführung im Zeughauskino, 16 Uhr***

„Jakob der Lügner“ (DDR, CSSR 1974; Regie: Frank Beyer; Darsteller: Vlastimil Brodsky, Erwin Geschonneck, Henry Hübchen; 104', 35mm),  
1968 war in der DDR Jurek Beckers Roman „Jakob der Lügner“ erschienen. Becker, der selber Ghetto und Konzentrationslager überlebt hatte, erzählt in einer Verschmelzung von Erinnertem, Erdachtem und Überliefertem die Geschichte von Jakob, einem Pufferbäcker im Ghetto, der zufällig bei der Gestapo Nachrichten über den Frontverlauf hört. Um einen Freund zu retten, erfindet er die Geschichte von einem versteckten Radio und seiner hoffnungsfrohen Meldung. 1977 wurde der Film als erster und einziger DEFA-Film für einen Oscar nominiert.

Über eine Berichterstattung oder Veröffentlichung freuen wir uns.  
Mit freundlichen Grüßen

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
presse@dhm.de